

zu sehen wie in der Bude, die unser offizieller Vertreter und unser Agent für Buchpropaganda (die Firma Sachette) in einer verrufenen Straße gemietet hat, auf halb und halb mit einem Verkäufer von Fahrradzubehör, und in der neben Fahrradpumpen und Laternen nur jene Erzeugnisse verkauft werden, die man als den Abscham unferes literarischen Stromes bezeichnen muß . . . In Wirklichkeit gibt es auf der 'Pressa' eine sehr vornehme Ausstellung des französischen Buches, sie befindet sich in der deutschen Sektion der katholischen Presse, die mehr als zehntausend Bände aller Sprachen umfaßt . . . Recht humoristisch ist auch noch folgendes: »Der Antiklerikalismus ist kein Exportartikel, besonders nicht für die rheinischen Lande. Der für die Buchauswahl unserer Ausstellung Verantwortliche schien dies auch begriffen zu haben, und so hat er nach Büchern gesucht, die geeignet sein könnten, die hier sehr eifrigen Katholiken zu gewinnen. Aber das Wissen dieses Herrn auf diesem Gebiet ist recht beschränkt, und so hat er nur das 'Rome' von Emile Zola gefunden.« (Der schärfste antiklerikale Roman des Schriftstellers.) Ganz offensichtlich hat dem Schreiber dieser Zeilen, der ja ein Franzose ist, eine ganz bestimmte Tendenz die Feder geführt. Dementsprechend müssen die Ausführungen bewertet werden. Immerhin sind sie als Symptom für die Stimmungen in Paris und im französischen Buchhandel selbst nicht uninteressant. -r. Paris.

Bücher über Ungarn. — Im Auftrage des Landesvereins Ungarischer Verleger und Buchhändler wird alljährlich ein Katalog unter dem Titel »Irodalmi Tájékoztató« (Literarischer Wegweiser) veröffentlicht, in dem alle lieferbaren ungarischen Bücher in sachlicher Ordnung aufgeführt sind. Die Verlagsangaben sind enthalten in einem gesondert erscheinenden Schlüsselband. Von dem Katalog werden jährlich 20 000 Exemplare verbreitet. Der Wunsch des Bearbeiters geht nun dahin, in diesem Katalog in einer besonderen Gruppe auch die Ungarn betreffende fremdsprachige Literatur und die Übersetzungen aus dem Ungarischen zusammenzustellen. Es handelt sich dabei nicht um ein bibliographisches Verzeichnis schlechtthin aller erschienenen Werke, sondern entsprechend den Bedürfnissen des Buchhandels nur um die tatsächlich lieferbaren Bücher. Den deutschen Verlegern von Werken über Ungarn oder Übersetzungen ungarischer Bücher ist daher zu empfehlen, die Titel solcher Werke mit Preisangabe Herrn Prokurist Führer i. S. Gebrüder Névai, Literarische Anstalt, Budapest VIII, Müller Str. 18, unverzüglich zuzusenden.

Deutsche Tageszeitung, Druckerei u. Verlag, Aktiengesellschaft in Berlin. —

Abschluß am 31. Dezember 1927.

An	Soll.	Haben.
Verlagsrechte	1	
Beteiligungen	22 585	
Kassenbestand und Bankguthaben	22 498	46
Amortisationsguthaben	4 067	16
Wertpapiere	34 804	56
Häuser und Grundstücke	2 660 000	
Druckereieinrichtung	883 800	
Mobilien	86 630	
Vorräte	141 953	36
Außenstände	1 398 737	24
	5 255 076	78
Per	Haben.	
Aktienkapital	2 500 000	
Hypotheken und langfristige Darlehen	1 173 500	
Reservefonds	250 000	
Verbindlichkeiten	1 140 189	52
Gewinn	191 387	26
	5 255 076	78

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1927.

An	Verlust.	Gewinn.
Handlungsunkosten	537 654	02
Zinsen	46 169	95
Steuern	99 688	80
Abschreibungen	232 413	79
Verlust an Zeitungen	285 011	55
Unterstützungen	3 862	85
Gewinn	191 387	26
	1 396 188	22
Per	Gewinn.	
Gewinnvortrag von 1926	18 598	42
Zeitungen und Druckereibetrieb	1 339 190	19
Verchiedenes	38 399	61
	1 396 188	22

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 152 vom 2. Juli 1928.)

E. Baensch jun., Aktiengesellschaft in Magdeburg. — Bilanz am 31. Dezember 1927.

Aktiva.	
Maschinen	360 000 —
Schriften	173 000 —
Druckereinventar	45 000 —
Kontorinventar	5 500 —
Schriftgießerei- und Materninventar	27 000 —
Elektrische Anlage	30 000 —
Papier	113 045 09
Betriebsmaterialien	66 609 22
Effekten und Wechsel	4 421 14
Reichsbank, Postscheck, Kasse	1 536 64
Debitoren	203 814 09
	1 029 926 18
Passiva.	
Aktienkapital	600 000 —
Reservefonds	5 500 —
Unerhobene Dividende	1 20
Akzepten	72 392 58
Kreditoren	334 395 82
Gewinn:	
Vortrag	145,63
des Geschäftsjahres	62 788,22
	62 933,85
Abschreibung	45 297,27
	17 636 58
	1 029 926 18

Gewinn- und Verlustkonto.

Soll.		Haben.	
Handlungsunkostenkonto	74 900	42	
Zinskonto	33 406	30	
Steuernkonto	19 891	48	
Dubiosenkonto	9 549	07	
Abschreibungen	45 297	27	
Reingewinn:			
Vortrag 1926	145,63		
vom Jahre 1927	17 490,95		
	17 636	58	
	200 681	12	
Gewinnvortrag		145	63
Papierkonto		68 506	19
Betriebskonto		132 029	30
		200 681	12

Die Dividende für 1927 in Höhe von 5% für die Vorzugsaktien und 2% für die Stammaktien gelangt nach Abzug von 10% Kapitalertragssteuer gegen Rückgabe der Gewinnanteilscheine Nr. 4 bei der Gesellschaft in Magdeburg, Breiter Weg 19, zur Auszahlung. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 136 vom 13. Juni 1928.)

Rohtgießer & Dießing A.-G., Buchdruckerei und Verlagsanstalt in Berlin. —

Bilanz per 31. Dezember 1927.

Aktiva.	
Kasse, Wechsel, Postscheck, Bank	206 866 60
Debitoren: Außenstände	427 611 28
Beteiligung	30 300 —
Buchverlag	3 805 75
Maschinen	60 000 —
Werkzeuge	1 —
Schriften	1 —
Inventar	1 —
Papier	56 773 —
Buchladen	1 124 94
	786 484 57
Passiva.	
Aktienkapital	75 000 —
Reservefonds	80 000 —
Kreditoren: Verpflichtungen	267 752 97
Unkosten	160 000 —
Löhne	4 908 90
Reingewinn	198 822 70
	786 484 57

Gewinn- und Verlustrechnung.

Soll.		Haben.	
Unkosten	664 964	97	
Abschreibungen	155 865	80	
Reingewinn	198 822	70	
	1 019 653	47	
Vortrag aus 1926		21 996	58
Betriebsüberschuß		997 656	89
		1 019 653	47

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 148 vom 27. Juni 1928.)

